



Patientenaufklärungsdokumentation

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Zentrum der Radiologie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Direktor: Prof. Dr. Th. J. Vogl
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main



Patientendaten/Aufkleber	AUSSCHEIDUNGSUROGRAPHIE Röntgenkontrastdarstellung der Nieren und harnableitenden Harnwege (Pyelographie, IVP)
--------------------------	--

Liebe Patientin, lieber Patient, liebes Kind und liebe Eltern,

Diese, Ihnen ausgehändigte Patientenaufklärung zur Ausscheidungsurographie, soll Ihnen als Vorabinformation dienen, damit Sie sich auf das persönliche Gespräch mit der Ärztin/dem Arzt vorbereiten können. Sie werden dabei über mögliche Risiken und Folgen des geplanten Eingriffes informiert. Bitte machen Sie sich Notizen, wenn Sie Fragen haben, die in dieser Information nicht beantwortet werden. Die Ärztin / der Arzt wird diese Fragen mit Ihnen besprechen.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Mittels dieser Röntgenuntersuchung können die Nieren, die Harnleiter und die Blase mit Hilfe eines Kontrastmittels dargestellt werden. Im Normalfall wird eine Röntgenaufnahme des Bauch- und Beckenraumes ohne Kontrastmittel angefertigt. Auf diese Weise können Strukturen dargestellt werden, die ohne Kontrastmittel schon erkannt werden können (z.B. Nierensteine). Nun folgt die Darstellung mittels Kontrastmittel. Das Kontrastmittel wird über den Arm injiziert oder für längere Untersuchungen mit einem Tropf verabreicht. In den Nieren kommt es dann zur Ausscheidung dieses Mittels. So können das Nierengewebe und die Nierenkelche dargestellt werden. Nun gelangt der mit Kontrastmittel angereicherte Urin in den Harnleiter und gelangt später in die Harnblase. Die Untersuchung dauert im Normalfall 30 Minuten kann aber bis auf eine Stunde ausgeweitet werden. Die Röntgenaufnahmen in verschiedenen Zeitintervallen geben den Zustand der harnerzeugenden und abführenden Strukturen wieder.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Risikofreiheit und Behandlungserfolg kann keine Ärztin / kein Arzt garantieren. Auf mögliche Komplikationen **in seltenen Einzelfällen**, die trotz größter Sorgfalt vorkommen könnten, sind wir vorbereitet und können im Akutfall sofort eingreifen. Zu nennen sind:

- Allgemeines Wärmegefühl, leichtes Unwohlsein oder leichte Schmerzen an der Einstichstelle während der Gabe von Kontrastmittel in die Vene.
- Haut-, Weichteil- und Nervenschäden (z.B. Blutergüsse, Schwellung, Schmerzen, Nerven- oder Venenreizung) an der Einspritzungsstelle des Kontrastmittels; klingen meist von selbst wieder ab.
- Komplikationen in Form von Spritzenabszess oder absterbendem Gewebe (Nekrose) durch bestimmte Arten von Kontrastmittel.
- Komplikation durch Abriß der Nierenkelche mit damit verbundener Nierenfunktionsstörung bis hin zum Organverlust.
- Leichte allergische Reaktionen (Überempfindlichkeitsreaktionen) auf Kontrastmittel (z.B. Brech-/Juckreiz, Hautausschlag) klingen meist von selbst wieder ab und bedürfen normalerweise keiner Behandlung.
- Schwere allergische Reaktionen im Bereich von Schleimhaut, Herz, Kreislauf, Gehirn, Darm, Nieren oder Nerven (z.B. Schleimhautanschwellung im Kehlkopf, Asthma-Anfälle, Kreislaufkollaps oder Schock). Sie erfordern eine stationäre Behandlung und können u.U. lebensbedrohlich sein oder infolge mangelnder Organdurchblutung zu bleibenden Schäden (Nierenversagen, Hirnschädigung, Krampfanfällen) führen.

Sollte Ihnen während der Untersuchung etwas ungewöhnliches auffallen oder plötzlich unwohl sein (z.B. Atemnot, Niesreiz, Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, Schmerzen an der Injektionsstelle), melden Sie dies bitte dem Assistenzpersonal umgehend.

Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt bei Bedenken hinsichtlich der Röntgenstrahlen. Es stehen auch Schutzmassnahmen wie Hodenkapsel zum Schutz der mitbestrahlten Geschlechtsdrüsen zur Verfügung.



Patientenaufklärungsdokumentation

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Zentrum der Radiologie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Direktor: Prof. Dr. Th. J. Vogl
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main



Bei Frauen besteht im Falle einer Schwangerschaft das Risiko einer Schädigung des ungeborenen Kindes durch Röntgenstrahlung. Bei bestehender Schwangerschaft oder der Annahme einer Schwangerschaft, teilen sie dies bitte unbedingt der Ärztin / dem Arzt oder der Medizinisch-Technischen Assistentin / Med.-Tech. Assistenten (MTRA) mit!

Worauf ist zu achten?

Beachten Sie die Anordnungen der Ärztin / des Arztes und seiner Mitarbeiter genauestens, v.a. in Bezug auf die Einnahme von regelmäßig benötigten Medikamenten jeglicher Art. Bestimmte Antidiabetika (z.B. Biguanide [Metformin]) bei Zuckerkrankheit können mit verabreichten Kontrastmitteln zu Wechselwirkungen führen. Dadurch besteht die Gefahr von Organstörungen (z.B. der Nieren, u.a. bis hin zum Nierenversagen). **Bitte lesen Sie deshalb ggf. den Beipackzettel zu Ihrem Antidiabetikum sorgfältig durch und informieren Sie die Ärztin / den Arzt oder die MTRA, falls Ihnen dabei etwas Wichtiges bezüglich der bevorstehenden Untersuchung auffällt.** In jedem Fall müssen Sie Ihren Arzt fragen, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Am Tag vor der Untersuchung bzw. am Behandlungstag:

- Halten Sie sich an das Informationsblatt „Ausscheidungsurographie“ des Institutes.

Nach der Untersuchung:

- **Soweit nicht anders angeordnet**, sollten Sie nach der Untersuchung **reichlich trinken** (Tee, stilles Mineralwasser), damit das Kontrastmittel schnell ausgeschieden wird.
- Bei **Störungen des Allgemeinbefindens** (z.B. Juckreiz, heftiges Niesen, Schmerzen im punktierten Arm, Übelkeit, Durchfall, Hautquaddeln, Augenbrennen, oder andere körperliche Symptome) informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt!

Was die Ärztin / der Arzt wissen sollte ...

Um Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen zu können, geben Sie auf die folgenden Fragen genau und ausführlich Antwort:

1. Haben oder hatten Sie einmal eine **Nierenerkrankung**? nein ja
2. Haben oder hatten Sie einmal eine **Krebserkrankung (Tumor)**? nein ja
Wenn ja, in welchem Körperbereich und wie wurde behandelt?
.....
3. Hatten Sie bereits früher eine **Röntgenuntersuchung** oder eine **nuklearmedizinische Untersuchung der Nieren/Harnwege**? nein ja
Wenn ja, wann und wo?
.....
ggf. Behandlungsunterlagen (Röntgenbilder, Befunde und den Röntgenpass mitbringen!)
4. Hatten Sie schon einmal eine **Operation** an den Nieren oder Harnwegen? nein ja
Wenn ja, wo und aus welchem Grund, um welche Operation handelte es sich, wann erfolgte Sie und traten Komplikationen auf?
.....
5. Wurden bereits andere **Röntgenuntersuchungen** oder **nuklearmedizinische Untersuchungen anderer Körperregionen** bei Ihnen durchgeführt? nein ja
Wenn ja, welche?
.....
ggf. Behandlungsunterlagen (Röntgenbilder, Befunde und den Röntgenpass mitbringen!)
6. Hatten Sie schon einmal eine Strahlentherapie? nein ja
Wenn ja, welche Körperregion?
.....
7. Sind bei früheren Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmitteln **Hautausschlag, Kreislaufreaktionen, Schock, Juckreiz** oder **Ähnliches** aufgetreten? nein ja
8. Besteht eine **Allergie** (z.B. Asthma, Heuschnupfen) oder eine **Überempfindlichkeit**, z.B. gegen Medikamente/Nahrungsmittel (insbesondere Meeresfrüchte/Fisch, Pflaster, Latex, Jod, Kontrastmittel, örtliche Betäubungsmittel, etc.)? nein ja



Patientenaufklärungsdokumentation

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Zentrum der Radiologie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Direktor: Prof. Dr. Th. J. Vogl
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main



ggf. Allergiepass vorlegen!

9. Besteht oder bestand eine der folgenden Erkrankungen:

- Bösartige Blutkrankheiten (z.B. Plasmozytom) nein ja
- Über-/Unterfunktion der Schilddrüse nein ja
- Herz-/Gefäßkrankung oder Kreislaufprobleme (z.B. Herzinfarkt, Herzklappenfehler, Bluthochdruck) nein ja
- Lungenerkrankung (z.B. Bronchialasthma) nein ja
- Zuckerkrankheit (Diabetes) nein ja
- Gicht nein ja
- Infektionskrankheiten (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, AIDS) nein ja

Wenn ja, welche?

10. Nehmen Sie **regelmäßig Medikamente** ein (z.B. Marcumar, Aspirin, Herzmittel)? nein ja

Wenn ja, welche und wie viel (gegebenenfalls den Beipackzettel mitbringen!):

.....

11. Besteht eine **Schwangerschaft**? nein ja ungewiss

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen, spezifische Nebenwirkungen des Kontrastmittels, besondere Fragen des Patienten, mögliche Nachteile im Fall einer Ablehnung/Verschiebung der Untersuchung, Gründe des Patienten für die Ablehnung, Betreuungsfall)

.....
.....
.....
.....

Ort/Datum/Gesprächsdauer:.....Ärztin/Arzt:.....

Im Falle einer Ablehnung der Untersuchung:

Die vorgeschlagene Kontrastmitteluntersuchung lehne ich nach ausführlicher Aufklärung ab. Über die sich daraus ergebenden möglichen Nachteile wurde ich informiert.

Einwilligungserklärung:

Ich bestätige, dass ich für die geplante Untersuchung eine ausführliche Aufklärung über Sinn und Ziel der Untersuchung / Behandlung einschließlich möglicher Komplikationen erhalten habe und auch verstanden habe. Über weitere ungewöhnliche Risiken des bei mir vorgesehenen Eingriffes konnte ich mich informieren. Ich/Wir habe(n) **keine weiteren Fragen**, fühle(n) mich/uns **ausreichend aufgeklärt** und **willige(n) hiermit in die geplante Untersuchung ein. Mit der Kontrastmittelgabe erkläre ich mich / erklären wir uns ebenfalls einverstanden.**

Ort/Datum: Patientin/Patient/ggf. Zeugen/Eltern* :

Ärztin/Arzt:

* Grundsätzlich sollten bei Kindern beide Elternteile unterschreiben. Liegt die Unterschrift nur eines Elternteiles vor, so versichert die/der Unterzeichnende zugleich, dass sie/er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder dass sie/er das alleinige Sorgerecht für das Kind hat.



Patientenaufklärungsdokumentation

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Zentrum der Radiologie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Direktor: Prof. Dr. Th. J. Vogl
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

